

Weitblick

MITTEILUNGEN DER AFP KÄRNTEN UND STEIERMARK

Erscheinungsort Klagenfurt

Folge 82 - September 2007

Verlagspostamt 9020
p.b.b. 02Z030436 M

SEILSCHAFTEN

Merkwürdige Dinge geschehen im Rechtsstaat Österreich.

Daß im Jahr 1997 das Landesgericht Wien gegen den „Rechtsextremismus-Experten“ Wolfgang Purtscheller, der als „Extremismus-Referent“ im Auftrag des Unterrichtsministeriums (!) durch Österreichs Schulen tingelte, ermittelt hat, weil er „verdächtig ist, beim versuchten Anschlag auf einen Strommasten in Ebergassing am 11.4.1995 mitgewirkt zu haben“, berichtete der „Kurier“ vom 2.8.1997, und weiter: **„Die gerichtlichen Vorerhebungen gegen Purtscheller liegen vorerst auf Eis, bis es gelingt ihn zu verhaften.“**

Da wurde es ruhig um den „Rechtsextremismus-Experten“.

Bis im Herbst 2006 ein „Anschlagsversuch auf die Muslimische Jugend Österreichs (MJÖ)“ stattfand, der sich zwar sehr schnell als „Fehde unter Moslems“ herausgestellt hat, aber den Experten Purtscheller wieder aktivierte. Bei einer Pressekonferenz der Sozialistischen Linkspartei (SLP) schwadronierte er: „Wie schon in den 90er Jahren wird auch jetzt wieder aus dem rechten Lager versucht, die Täterschaft für die Anschläge (damals Briefbomben – heute der Anschlagversuch auf die Muslimische Jugend Österreich) in verleumderischer Art AntifaschistInnen in die Schuhe zu schieben.“

Wir haben daraufhin an die Staatsanwaltschaft Wels eine Sachverhaltsdarstellung „Betr.: Wolfgang Purtscheller (DÖW, SLP, LVT-OÖ, ANTIFA-Wels)“ geschickt.

Ohne Angabe von Gründen und mit dem Vermerk „Wolfgang Purtscheller unbekannte Anschrift“ erhielten wir bereits nach 3 Wochen die „Benachrichtigung von der Zurücklegung der Strafanzeige“ und zwar von der Staatsanwaltschaft Wien, Staatsanwalt Dr. Karl Schober.

Derselbe Staatsanwalt Schober hat 3 Jahre zuvor unsere Anzeige gegen das DÖW wegen „Verdacht, Verleumdung, Verhetzung, NS-Wiederbetätigung“ auch nach kurzer Zeit – ebenfalls ohne Angabe von Gründen und ebenfalls mit dem Vermerk „unbekannte Anschrift“ - zurückgelegt.

Der Beschwichtigungshofrat beschwichtigt, und der „Rechtsextremismus-Experte“ Purtscheller agiert weiter - natürlich in Freiheit.

DIKTATUR PUR

Jahrelang schon wird hinter verschlossenen Türen auf höchster Ebene über eine „Reform“ der österreichischen Bundesverfassung verhandelt (diese enthält nämlich nach wie vor das „Bundesverfassungsgesetz“ vom 26.10.1955 über die immerwährende Neutralität Österreichs) - mit kurzer Unterbrechung. Als seinerzeit feststand, daß die EU-Verfassung aufgrund der Abstimmungsergebnisse in Frankreich und den Niederlanden nicht wie geplant schon 2005 in Kraft treten konnte, wurde auch das österreichische „Reformpaket“ auf Eis gelegt.

Nun, nach dem erfolgreichen Berliner EU-Verfassungsgipfel, rollt auch die „Reform“ der österreichischen Verfassung wieder an.

Der Name des österreichischen Außenministeriums wurde schon auf „Ministerium für internationale Beziehungen“ geändert.

Ferner sollen, laut offiziellem Regierungsprogramm der amtierenden SPÖ/ÖVP-Koalitionsregierung, Auslandseinsätze österreichischer Soldaten, statt wie bisher nur auf freiwilliger Basis, in Hinkunft verpflichtend sein!

Die Ermächtigungen der Union im Bereich der „Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik“ genügen, um im Interesse der Wirksamkeit der Missionen oder auch der Verteidigung die Todesstrafe einzuführen.

Würde die EU-Verfassung, die sich jetzt verschämt „EU-Grundlagenvertrag“ nennt, in Kraft treten, hätte die Exekutive in allen EU-Staaten die gleichen Rechte wie die sowjetische Soldateska im früheren Ostblock!

MEINUNGSMACHE

Man nehme: Eine Fotomontage, eine „braune Spur“, „rechte Recken“ und den Denunziantenstadl DÖW, und fertig ist die Schmierage, mit der man heutzutage ohne große Anstrengung gut Geld verdienen kann.

Der Lokalredakteur der KTZ, der ortsbekannte Linksextremist Horst Kagl, macht damit - gerade rechtzeitig - „Kärntner Herbststimmung“. Wäre es ihm darum gegangen, zu berichten, daß drei junge Männer wegen ihrer Gesinnung und Meinungsäußerung von der österreichischen politischen Polizei mit der Anschuldigung, sie wollten die Hitler-Jugend wiedergründen, an ihrem Arbeitsplatz verhaftet und eingekerkert worden sind, so hätte er darüber im März dieses Jahres berichten können, denn seit 20. März sitzen diese drei Männer in Haft. Meldungen darüber wurden damals an alle Medien geschickt.

Erst jetzt, wo auf dem Ulrichsberg wieder einmal die Heimkehrergedächtnisstätte und auf dem Klagenfurter Domplatz das Verschlepten-Denkmal besudelt worden sind, passen ihm die „rechten Recken“ gut ins Denkschema.

Am meisten stört den Herrn Lokalredakteur aber die humanitäre Hilfe in Form von Spendensammlung für die Eingekerkerten.

Ob er weiß, in welcher Gesellschaft er sich mit dieser Geisteshaltung befindet? Sowohl im Schuschnigg-Regime als auch in der NS-Zeit wurden humanitäre Hilfen für die im Lager Wöllersdorf oder in den deutschen Konzentrationslagern eingesperrten Häftlinge verfolgt.

ZITAT

Manfred Deix: „Die Linken sollen sich brausen gehen.“

ZITAT

Österreichs Tischtennis-Star, die Chinesin Liu Jia, zur Pressefreiheit: „Die gibt es in China nicht – aber auch in Österreich nicht immer. Und wenn ich an die Politik in Amerika denke, dort schon gar nicht!“